



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Horchstation

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.37.22

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-22726](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-22726)

Exerzitien : Jesus Christus

Einleitung :

H o r c h s t a t i o n

Wenn man nach vielen Priesterjahren zu Besinnungstagen zusammenkommt , geht es normalerweise nicht um die grundlegende Neuordnung des Lebens, wie sie Ignatius einst im Ziele hatte . Es geht darum , das Boot aus dem strom des Alltags in eine leisere Bucht zu steuern , wo die Wellen nur mehr ganz sanft schlagen , die Ruder der Beschäftigung und Überbeschäftigung etwas einzuziehen und einfach in die stillere Welt unter den Uferbäumen hineinzuhorchen, um wieder die Stimme des Unendlichen deutlicher wahrzunehmen , die in vielen Weisen zu uns spricht und flüstert . manchmal in leiseren Formen, die im Milieu von Vielbeschäftigten leicht untergehen und vom vordergründig Notwendigen überdeckt werden , das ja getan werden muß . In Tagen der Besinnung versuchen wir , auf Horchstation zu gehn .

Ich war einmal Funker. Es war manchmal nicht leicht , aus dem Gefechtslärm heraus Verbindung aufzunehmen . Denn wenn man den Empfänger einschaltete , hörte man zunächst auf dem entsprechenden Wellenbereich ein Tohuwabohu verschiedenster Sender , die eiinander schnitten und übertönten , mit rasend schnell gegebenen Zahlen und Buchstaben , verschlüsselten Texten . Und doch mußte man aus den vielen auf seiner Welle seine Gegenstelle heraushören - und geübte Funker konnten das auf Anhieb , auch wenn der andere Sender nicht so stark war wie seine Konkurrenten .

Das möchte ich als Bild für die horchstation nehmen , die wir in tagen der Besinnung einnehmen sollten , in einer entspannten, leisen , vertrauenden Atmosphäre . Trotz der hundert verschiedenen Informationen und Botschaften , die durch unser Bewußtsein schwirren , ist er nämlich immer auf Sendung , der große Geheimnisvolle , der die Richtantennen seiner Liebe in den Tiefen der Ewigkeit auf uns richtet und seine Botschaft sendet . Und er hat uns durch seinen Geist mit der Fähigkeit zu hören ausgestattet, er hat die Radarschüsseln des Heils auf Dächern und an den fenstern unserer Existenz montiert. Er hat uns das geschenkt , was die großen Theologen des Mittelalters die potentia oboedientialis genannt haben , er hat uns gegeben und schenkt uns immer wieder die Haltung der magnanimitas , der Tugend , die Josef Pieper bei Thomas von Aquin als die Fähigkeit definiert, Geist und Herz auf die großen Dinge auszuspannen . Wir sollten mit Hilfe des Geistes auf die Horchstation gehn .

Das erste Horchen gilt sicher dem W o r t . In der Schrift konzentriert der Geist die zeitlose Botschaft . Manches davon ist verschlüsselt , bedarf des Entzifferns , und der Umgang mit der Schrift ist ein Abenteuer ohne Rast , eine Reise ohne Ende . Immer wieder muß ich einem Schlüsselwort der Bibel zum vielbändigen Kittel greifen , der eine ganz ausgezeichnete Analyse dieses Wortes in der Schrift und den alten Kulturen , in Griechisch und Hebräisch bietet - und immer wieder gehn neue, bisher übersehene Wahrheiten und Akzente auf , und eine biblische Theologie holt in ihrer Art immer wieder in die Hierarchie der Wahrheiten , in die innersten Anliegen des Herrn , in das Sinnen und Trachten , das Sorgen und Bemühen , das Warnen und Verheißens des Erlösers . Die Schrift selbst ist ja auf Ihn hin zentriert und ausgerichtet , und so ist das erste Ziel unseres Hörens E R ,

der Herr , der Anfang und das Ende , das Gestern , das Heute und das Morgen , der Allumfassende , Gütige Heiland , der jetzt im Geheimnis des Christkönigs , des Eschaton und des Advents vor uns steht.

Es gibt noch ein anderes Horchen - und dieses Horchen ist auch ein gläubiges , hoffendes , pastoral-sorgendes - und nicht nur eine nüchterne Zeitanalyse , wie es zunächst den Anschein haben könnte. Wir müssen hineinhorchen in die Zeit , in die Menschen , in die Menschen der Kirche , in das , was sie bewegt und bedrückt , was ihnen fehlt und was sie als positiven Ansatz bereits haben . Es ist ein Hineinhorchen in die DEFIZITE und Chancen unserer Epoche , in der wir leben - und es ist immer beides da in diesem Universum , die schwarzen Löcher und die flammenden Protuberanzen des Lichts und der Liebe . Wenn man dieses hinunterhorchen nicht übt - und manchmal wird es in der Kirche vernachlässigt , weil man nicht recht daran glauben will , daß Gottes Geist überall weht - wenn man dieses Hinunterhorchen vernachlässigt , dann besteht die Gefahr , daß eine kirchengeschichtliche Epoche zur epoche der vertanen Chancen wird , so wie die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts eine Epoche der versäumten Chancen war . Gott spricht auch aus der Realität der Gegenwart zu uns , aus der Realität kirchlicher Gegenwart . Ich habe jetzt 1500 Priester in Exerzitien gehabt . Wie oft habe ich mir gedacht , wenn da z.B. wie neulich die goldenen Jubilare einer deutschen großdiözese vor mir wären - es waren 3800 Jahre pastoraler Erfahrung vor mir versammelt! Was heißt das , wenn wir nicht hinunterhorchen ? Natürlich muß man - wieder im geist - prüfend und wägend hinunterhorchen - aber hinter solchen Lebensgeschichten und ihren gesammelten Einsichten weht sicher viel Heiliger geist . Jesus hat auch hinuntergehorcht , In unserem Hinunterhorchen und hineinlauschen in die Gegenwart muß etwas von seiner den Menschen zugewendeten Haltung sein : Mt 9,36 "Als er die Volksscharen sah , wurde er von Mitleid mit ihnen ergriffen . Denn sie waren erschöpft und hingestreckt wie Schafe , die keinen Hirten haben" Dieses Wort ist bei Mt keine Seitenbemerkung , sondern hat programmatischen Charakter für die ganze Aussendungsrede der Kap .10 - 12.

Wenn in der Kirche dieses liebende , gläubige (weil auf den Geist vertrauende) Hinunterhorchen nicht geübt wird , läuft sie auch Gefahr , die S p r a c h e der Zeit zu verlieren . Sie holt dann die bausteine ihres Redens nicht mehr aus den Erfahrungen , Bildern , Erlebniswelten und dem Alltag der Menschen , sie erliegt dann der Versuchung , sprachkonserven aufzuwärmen , bei denen das Ablaufdatum schon längst überschritten ist .

Darum ist die Kunst des Horchens auf den großen Sender , der über das Wort und das Leben zu uns spricht , so wichtig . Es muß unseren blick immer wieder auf Christus , die ewige Wahrheit und das Heil der Menschen richten . Und um die Gnade dieses heiligen Hörens wollen wir bitten .